

## Auf alten Spuren und neuen Pfaden



das war das Motto des diesjährigen Abenteuerrittes durch die Südheide.

Der Ritt bot die Möglichkeit, das Erlebte oder Verpasste der letzten beiden Himmelfahrtsritte neu oder wieder zu erleben. Startpunkt war die MC Ranch von Frauke Hoffmann, zu der einige der Teilnehmer und ich schon am Mittwoch gegen Abend anreisten, wobei es fast schon Donnerstag war, als die beiden staugeplagten Anjas vom Niederrhein eintrafen.

Am nächsten Morgen trafen, während wir frühstückten, unsere Trossfahrerin Kirsten und die letzten beiden Teilnehmer ein. Nachdem das Gepäck im Trossanhänger verstaut war, brachen wir mit zwei Isländern, zwei Fjordpferden, einem Knabstrupper, einem Araber und einem Tinkermix zu siebt auf. Drei Teilnehmer hatten aufgrund kranker bzw. mangelhaft trainierter Pferde ihre Teilnahme absagen müssen.

So wie schon wenige Wochen zuvor bei der Reit- und Paddeltour ging es wieder an den Heideflächen der Gifhorner Schweiz und am Wilscher Golfplatz entlang. Durch den Ringelah, ein Waldgebiet, ging es auf zum Teil verwunschen wirkenden Wegen zum ehemaligen Standortübungsplatz der Hammersteinkaserne. Auf diesen bogen wir, jedoch anders als bei der Reit- und Paddeltour, nicht nach Süden sondern nach Norden ab. In der an die ehemalige Kaserne angrenzenden Hammersteinsiedlung konnten wir im Garten hinter einem der Häuser bei sehr netten Zeitgenossen unsere Pferde tränken. Mehr noch, man bot uns spontan an, doch länger zu bleiben und unser Nachtlager gleich dort im Garten aufzuschlagen. Für die Familie und die Nachbarn war unsere Rast ein echtes Ereignis.



Nach einer langen Pause mit Pferdetränken, Ponystreicheln, Fotoshooting und vielen netten Gesprächen ging es aber dann doch weiter zum Islandpferdehof nach Teichgut.



Dort hatte Kirsten schon einmal unser Gepäck aus dem Anhänger geräumt, wobei sie von einem der dortigen Reitschüler gefragt wurde, ob das ein Flohmarkt wäre. Ein Flohmarkt ohne Ankündigung auf einer Wiese fast ohne Publikumsverkehr, ob das eine gute Geschäftsidee ist? Kurz vor unsere Ankunft zog sich der Himmel wieder zu und als die ersten Tropfen fielen baute Kirsten ihren Flohmarkt wieder ab, um unser Gepäck wieder vor der Witterung geschützt im Pferdehänger zu verstauen.

Zu unserem Glück hielt das Wetter wenigstens noch so lange bis wir unsere Paddocks aufgebaut und die Pferde versorgt hatten. Als es richtig regnete saßen wir schon auf der Sitzgruppe unter dem Schleppdach an Michaels Reithalle und tranken dort

Kaffee und aßen Kuchen. Wobei Silkes mitgebrachter selbstgebackener Eierlikörkuchen wirklich lecker war. Die Regenpause zwischen dem Kaffeetrinken und dem leckeren von Malte gekochten Geschnetzeltem, nutzen wir zum Zelte aufbauen, so dass wir nach dem Abendessen und einigen schönen, angeregten Gesprächen irgendwann geschafft aber glücklich schlafen gehen konnten.

Am nächsten Morgen wurde das eigentlich schon für den Vorabend geplante, aber wegen des Regens verschobene Islandpferdeschnupperreiten nachgeholt. Auf der Ovalbahn konnten Heidi und Anja unter Hofbesitzer Michaels Anleitung erfahren, wie sich Tölt anfühlt. Nach einer kurzen Angewöhnungsphase hätte Anja den Isi am liebsten gleich mitgenommen. Derweil brachte Kirsten Olli nach Gifhorn, von wo aus er Auto und Anhänger nachholte. Da seine operierte Schulter nach der Nacht im Zelt stark schmerzte, musste er den Ritt leider abbrechen. Er versprach aber, zum Showdown auf der MC Ranch am Sonntag noch einmal zu uns zu stoßen.



Zu sechst brachen wir nun auf in Richtung des ARTchersland, welches wir nach gut drei Stunden auf unserer kürzesten Tagesetappe erreichten. Dort ging es nach dem Pferde versorgen, Zelte aufbauen und Kaffee trinken ans Feldbogenschiessen. Nachdem uns Tom vom ARTchersland auf der Scheibenbahn in die



Grundlagen des Feldbogenschiessens eingeweiht hatte, ging es in den Waldparcours, auf dem wir mit Pfeil und Bogen auf die Pirsch nach Hirsch, Wildschwein, Bär, Pavian und Co. gingen. Es war ein wirklich schönes Event mitten in der Natur mit vielen Ohs und Ahs, je nach Treffsicherheit des jeweiligen Schützen. Nebenbei wurde wieder viel gequatscht und gelacht und alle stellten erneut fest, wie angenehm die Truppe zusammen passte. Das ARTchersland ist auf jeden Fall eine Reise wert – auch ohne Pferd.

Nach erfolgreicher Jagd wurde auf dem Lagerfeuer gegrillt. Da Malte unter anderem selbst gemachte Fleischspiesse und Bifteki mitgebracht hatte, konnte wir uns das Ausweiden und Zerlegen der "erlegten" Kunststofftiere ersparen.



Als wir uns so langsam für unseren Aufbruch rüsteten, wurde Silke von meinem Fjordpferd Snorre überrascht. Auf dem Gang zur Toilette kam er ihr im Flur des Hauptgebäudes des ARTcherslands entgegen. Zu seinem Leidwesen war er, nachdem sein Halfter repariert war, schnell wieder draußen angebunden. Leider hatte Pünktchen, die Knabstrupperstute, über Nacht ein angeschwollenes Vorderbein bekommen. Beim Vortraben tickte sie leicht, weswegen wir einen Transport der Stute nach Leiferde zu Malte und Manon organisieren mussten. So brachen wir am Samstag nur noch zu fünft zu der mit über sieben Stunden Reizeit anspruchsvollsten Etappe des Rittes auf.

Da sich das Zählen bei Rittführern, Grundschullehrern, Kindergärtnern, Hirtenhunden und Vampiren meistens zu einer Manie entwickelt, stellte die sich von Tag zu Tag verringernde Teilnehmerzahl eine echte Herausforderung für mich dar.

Auf der doch recht langen Etappe machten wir zwei Pausen. Bei der ersten ließen wir die Pferde an der Hand und zum Teil auch frei grasen, während wir die mitgenommenen Brote und Snacks aus unseren Packtaschen aßen. Bei der zweiten Pause gab es dann Kaffee und Kuchen. Wieder einmal hatten sich schon im Vorfeld freundliche Artgenossen gefunden, die sich bereit erklärt haben, die Reiter und ihre Pferde zu bewirten. Dort trafen wir dann auch Pünktchen-Anja, deren Pferd inzwischen tierärztlich untersucht worden war, wieder. Da es nichts Besorgniserregendes war, konnte Anja ihren „Punkt“ beruhigt auf dem Paddock lassen und die Gesellschaft der Reiter auch ohne Pferd genießen.



Und nun gab es auch noch einen Reiterwechsel. Manon stellte Anja großzügig ihren Isländer Kári zur Verfügung, während sie sich auf dem Weg machte, mein zweites Fjordpferd Lasse als Ersatzpferd vom Lindenhof in Bokensdorf zu holen. Dabei erwies sich das Schlüssellose Anlass- und Schließsystem des Autos der Isi-Anja gegenüber der equiden Wegfahrsperrmeines Fjordpferdes Lasse als die weitaus kleinere Hürde.



Auf unserem Weg nach Neuhaus streiften wir das Naturschutzgebiet Großes Moor. Dort beeindruckte mich mal wieder, wie sich die Natur in den renaturierten Bereichen des Hochmoores ihren Lebensraum zurückerobert. Nachdem wir in Neuhaus unsere Zelte und Paddocks auf einer von der Inhaberfamilie des Landgasthaus Neuhaus organisierten Weide aufgebaut hatten, traf auch Manon mit Lasse ein, der zu Snorre in den Paddock gestellt wurde. Obwohl alle die vergangenen Tage sehr genossen hatten waren alle froh, dass für den heutigen Abend das Abendessen in zivilisierten Räumen des Landgasthauses in Neuhaus geplant war. Hier gab es auch endlich mal eine Möglichkeit zum Duschen.

So konnten sich alle wieder ein wenig reinigen, aufwärmen und trocknen und anschließend ein hervorragendes Abendessen – dem Maltes bisherige Verpflegung natürlich in Nichts nachgestanden hatte! – in beheizten, zugfreien Räumen genießen.

Am nächsten Morgen stellte sich leider heraus, dass Heidis Fjordstute eine Druckstelle in der Gurtlage hatte. Langsam wurden die Ersatzpferde knapp!

Hätten wir vielleicht doch den Schimmel, der uns gestern von einem Aussiedlerhof aus nachgelaufen war mitnehmen sollen? Allerdings wirkte dieser schon etwas älter und sah so ganz und gar nicht nach einem Pferd in Wanderreitkondition aus. Im Moment unserer Begegnung sah ich mich ja schon mit einem fremden Pferd über einem fremden Hof irren, um womöglich noch von einem Hofhund angefallen zu werden. Daher war ich ziemlich erleichtert als er von selbst wieder nach Hause zurück lief.



Da uns ein Pferd fehlte, beschlossen die beiden Anjas, das Beste draus zu machen und schon am Morgen in Richtung Niederrhein abzureisen, um so wenigstens vor Mitternacht wieder zu Hause zu sein. Dabei nahmen sie Heidis Stute mit nach Leiferde, wo sie die Fjordstute gegen Anjas Knabstrupper austauschten. Höchstwahrscheinlich vermuteten spätestens seit diesem Wochenende die Nachbarn dort, dass Manon und Malte mit Pferden handeln.

Wir machten uns derweil auf vier Reiter dezimiert bei leichten Nieselregen auf die letzte Tagesetappe, wobei Heidi Lasse ritt. Als wir im Regen die Kanueinsatzstelle unserer Reit- und Paddeltour passierten, war ich ziemlich froh, dass ich heute nicht im offenen Kanadier paddeln

musste. Die in Teilen landschaftlich wirklich reizvolle Strecke war sogar für Manon, die ja hier zu Hause und oft lange Strecken mit dem Pferd unterwegs ist, eine Überraschung.

Eine Herausforderung stellte die Furt dar, durch die uns unser Weg führte. Nach anfänglichen zögern, bei dem keines der Pferde Vorbild/Testpferd für die anderen sein wollte, gelang es uns aber auch dieses Hindernis zu meistern. Für Silke, deren Tinkermixstute Joy sich bisher erfolgreich dagegen gewehrt hatte, durch Bäche zu gehen, war dies das Highlight des Tages. Auf Pfaden und Wegen meines ehemaligen Gifhorner Reitgeländes erreichten wir schließlich nach vier erlebnisreichen Tagen und 114 Kilometern wieder die MC-Ranch, wo der Ritt bei Kaffee und Kuchen sein Ende fand.

Zu guter Letzt möchte ich mich noch bei all jenen bedanken, die diesen Ritt überhaupt erst möglich machten! Im Besonderen:

Kirsten für das Trossfahren, sie war die gute Seele des Rittes und brachte auch ihren Hund Neri, das offizielle Maskottchen des Rittes mit.

Malte für die Unterstützung beim gemeinsamen Kochen und die Unterbringung und Versorgung der ausgefallenen Pferde.

Maren für das Lösen der equiden Wegfahrsperr.

Und natürlich bei unseren Quartieren:

der MC-Ranch mit Inhaberin Frauke Hofmann ([www.mc-ranch.de](http://www.mc-ranch.de)),

dem Islandpferdehof Teichgut mit Inhaber Michael Müller ([www.islandpferde-teichgut.de](http://www.islandpferde-teichgut.de)),

dem ARTchersland mit Bogenschießlehrer Tom ([www.artchers-land.de](http://www.artchers-land.de))

und dem Landgasthaus in Neuhaus mit Inhaberin Ulrike Brandes-Kunkel ([www.landgasthaus-neuhaus.de](http://www.landgasthaus-neuhaus.de))

## Wanted:

Ich suche noch nach einem guten Regenmantel oder Cape zum Reiten.

Während eines Rittes bei Starkregen (Es war der Tag 1 der Hochwasserkatastrophe) bei dem wir die Pferde von Malte und Manon von der Weide retteten, musste ich feststellen das mein Black Forst Regenmantel von Loesdau nun endgültig nicht mehr wasserdicht war.

Letzteres war auch mit einer der Gründe, weswegen ich meinen Ritt zum Arendsee ausfallen ließ.

Nun bin ich auf der Suche nach einem neuen Regenmantel oder einem neuen Regencape. Als Übergangslösung habe ich erst einmal mein NVA Regencape reaktiviert.

Hat von Euch vielleicht einer von Euch einen Tipp?

Dann schreibt mir doch einfach: [Info@fjordreiter.de](mailto:Info@fjordreiter.de)

# Logowettbewerb

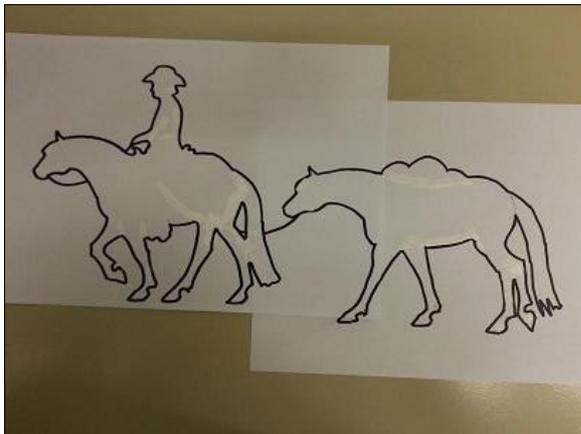
Für meinen Logowettbewerb hatte ich nicht genug die Werbetrommel gerührt. Daher blieb es bei den vier, von insgesamt drei Teilnehmerinnen eingereichten Entwürfen. Hier die Drei Entwürfe und ihre Platzierungen:

## 1. Platz:



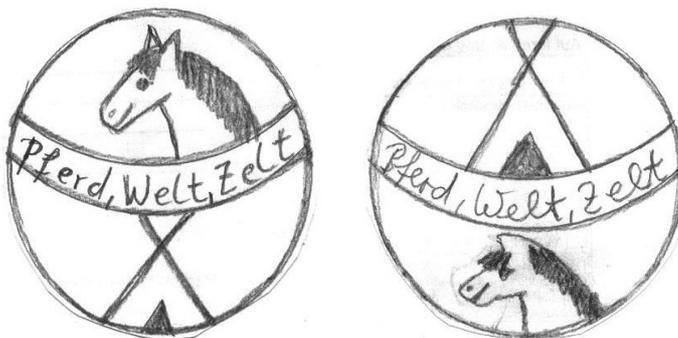
Eingereicht durch Anja Möckel

## 2. Platz



Eingereicht durch Svenja Plagge

## 3. Platz



Eingereicht durch  
Marlis Kaak

## Recycling



Ein echter Hingucker war Manons selbst gebastelte Haspel für Weidezaunlitze für mich. Sicherlich man kann auch Haspeln kaufen oder man könnte sich auch eine Haspel zum Beispiel aus Holzstäben basteln. Aber hat nicht jeder von uns schon einmal einen abgebrochenen Weidezaunpfahl aus Kunststoff gehabt, ohne dass ihm dazu was anderes als Wegwerfen einfiel? Ich finde die Idee jedenfalls genial.

## Ein Reitgast



Ich fand ihn auf dem Rücken liegend mit den Beinen in der Luft rudern auf einen Feldweg.

Ob er von einem Artgenossen aufs „Kreuz“ gelegt wurde?

## Ritt zum Arendsee

Aufgrund der anhaltend schlechten Wettersituation und des bis dahin noch nicht ausgiebig getesteten und angepassten Packsattels für Lasse zog ich es dann doch vor, anders als geplant mit Auto und Anhänger zum Jubiläum der VFD Braunschweig zum Arendsee anzureisen und nicht hinzureiten. So konnte ich Lasses Reitsattel selbst mitnehmen, ohne dass ich ihm jemand für mich mitbringen und wieder zurücknehmen musste. Mit Lasse bereitete ich unseren beiden Vorsitzenden Andrea und Christina eine Freude da sie nun doch zum Reiten kamen, obwohl sie ohne Pferd zu der Veranstaltung angereist waren.

Gleich eine Woche später war ich dann nur mit Snorre noch einmal am Arendsee, zum Landesreiterlager der VFD Sachsen Anhalt. Da ich nicht wie geplant zum Arendsee geritten war, hatte ich nun ein paar freie Tage über. Auf dem Lager spielte ich zu ersten mal mit Snorre Pferdefußball. Schnell hatte er sich an den Ball gewöhnt und bald stellten wir uns mutig Martin dem 860 kg Kaltblut in den Wege.

# Schleichwerbung



Kochen oder Grillen auf dem Lagerfeuer gehört zu meinen Abenteuerritten dazu wie Wasser zum Schwimmen. Besonders bewährt hat sie dabei meine Muurikka. Fladenbrote, Pfannkuchen, Puffer, Spiegeleier, Rühreier, Bacon, Steaks und Bratwürste sind nur einige der Dinge die sich damit direkt auf dem Lagerfeuer zubereiten lassen. Ja, es wird sogar behauptet, dass in Finnland, der Heimat der Muurikka, das Grillen auf Holzkohlen seit der Verbreitung derselben so langsam der Vergangenheit angehört. Es gibt sie in drei Größen mit Durchmesser von 27, 32 und 48 cm. Wobei die Kleine und die Mittlere durchaus für Touren mit Packpferd oder Kanu geeignet sind, wogegen die große Pfanne eher was für Feiern, feste Lager oder Touren mit Trossfahrzeug ist. Empfehlenswert sind auch die für die Pfannen angepassten Transporttaschen, da diese beim Transport das restliche Gepäck vor der oftmals rußgeschwärzten Unterseite der Muurikka schützen.

Bezugsquellen:

<http://www.absolut-canoes.de/c/outdoorkueche/muurikka/>



**ABSOLUT  
CANOE**  
FINEST EQUIPMENT

Outdoor-Equipment  
für Camping und traditionelles Kanureisen

- Tentipi - nordische Tipis
- Helsport
- Eureka! WikiUp
- Zeltöfen und Feuerschalen
- Kelly Kettle u. Outdoor Küchenszubehör

[www.absolut-canoes.de](http://www.absolut-canoes.de)

Tel. 04181-97951 · Ladenöffnungszeiten nach Vereinbarung